



Literaturforum Indien e.V.

Verein zur Förderung der Literaturen Indiens im deutschsprachigen Raum

Auf dem Lohberge 11a, 37085 Göttingen • Tel. 0174-3856549 • Mail: info@literaturforum-indien.de

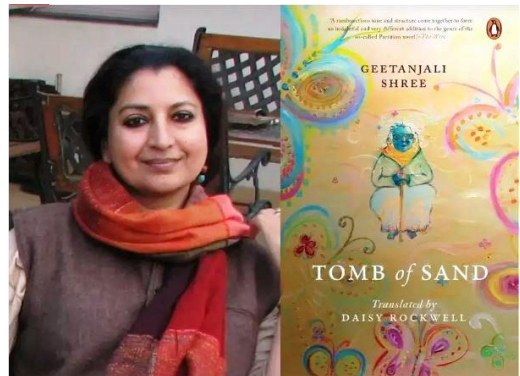
<https://literaturforum-indien.de> • Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf Nr. 9769

15. Juni 2022

Eine erfreuliche Nachricht: Hohe Auszeichnung für Geetanjali Shree

Im vorigen Newsletter vom 12. April informierten wir Sie darüber, dass die Hindi-Autorin Geetanjali Shree mit *Tomb of Sand*, der englischen Übersetzung ihres Romans *ret samādhi*, in die Shortlist für den **International Booker Prize** aufgenommen wurde. Und wirklich erhielt Geetanjali Shree zusammen mit ihrer Übersetzerin Daisy Rockwell diesen renommierten Preis.

Herzliche Glückwünsche an die Autorin, deren Werk wir seit Jahren aufmerksam begleiten.



Eine traurige Nachricht: Navina Sundaram ist verstorben

Mehr als vier Jahrzehnte arbeitete Navina Sundaram als Filmemacherin und Redakteurin für das öffentlich-rechtliche Fernsehen – beim NDR in Hamburg und zeitweise im NDR-Studio Delhi. Zu ihren bekannten Sendeformaten gehören die "Gesichter Asiens" und "Asiatische Minitaturen". Oft war sie auch im "Auslandsreport", "Panorama" und "Weltspiegel" zu sehen. Nach schwerer Krankheit verstarb sie am 25. April 2022.

Für das Literaturforum Indien e.V. ist es der Verlust eines langjährigen, sehr beliebten und respektierten Mitglieds.

Die Website die-fuenfte-wand.de bietet ein Medienarchiv, in dem man viele ihrer Sendungen noch sehen kann. Ein Nachruf in der Süddeutschen Zeitung ist [hier](#) zu lesen.



Navina Sundaram

Foto: die-fuenfte-wand.de

Eine weitere traurige Nachricht:

am 17. März 2022 verstarb die bekannte Indologin und Literaturübersetzerin aus dem Hindi und Urdu, Dr. Margot Gatzlaff, im Alter von 88 Jahren. Einen kurzen [Überblick über ihr Wirken](#) finden Sie hier. Und hier einen [Nachruf](#) des Instituts für Indologie und Zentralasienwissenschaften an der Universität Leipzig.

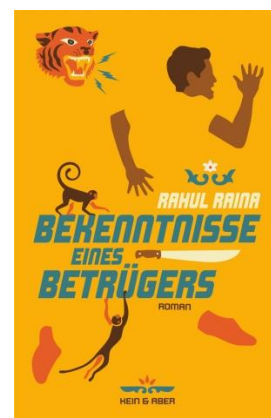
Neue Bücher

Rahul Raina: *Bekenntnisse eines Betrügers*, Roman, aus dem Englischen von Alexander Wagner, Kein & Aber, 2022, 400 S.

„Bildungsberater“ steht auf der Visitenkarte des jungen Inders Ramesh. Das klingt besser als "professioneller Prüfungsbetrüger", denn sein Job ist es, für Indiens reichste Teenager diverse Examen abzulegen. Skrupel? Wozu? ... Außerdem hat sich Ramesh seine Bildung hart erkämpft und möchte unter keinen Umständen in die bettelarmen Verhältnisse seiner Kindheit zurückkehren.“

[Leseprobe](#)

[Rezension](#) von Julia Schröder im Deutschlandfunk

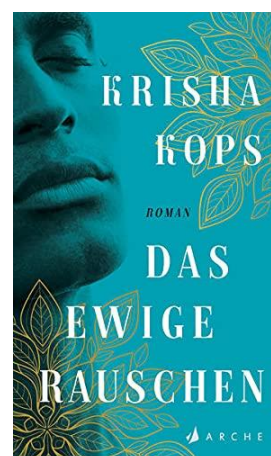


Krishna Kops: *Das ewige Rauschen*, Roman, Arche Verlag 2022, 272 S.

Fest in der Erde steht ein Banyanbaum. Durch seine Blätter und Luftwurzeln streichen die Winde. Sie erzählen ihm die Geschichte von Abbayi und seiner deutsch-indischen Familie. Sie erzählen von einem Mädchen, das an der Ostsee geboren wird und während der Nachkriegszeit mit seiner Familie durch Deutschland zieht. Von einem indischen Bauern, der für seine Tomatenpflanzen singt und für seine beiden Frauen.

[Leseprobe](#)

[Rezension von Karsten Herrmann](#)

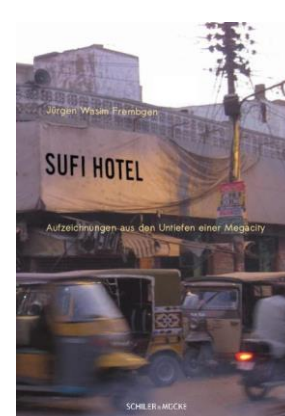


Jürgen Wasim Frembgen: *Sufi Hotel. Aufzeichnungen aus den Untiefen einer Megacity*, Verlag Schiler & Mücke, 2022, 180 S.

Die ethnographische Erzählung spiegelt das pralle Leben inmitten der Mega-City Karachi in Pakistan. Sie führt ins Milieu von Prostituierten, Zuhältern, Bordellmüttern, Musikern und Tänzerinnen.

Jürgen Wasim Frembgen ist Ethnologe und ehemaliger Leiter der Orient-Abteilung am Museum Fünf Kontinente in München; emeritierter Professor für Religions- und Kulturgeschichte des Islam.

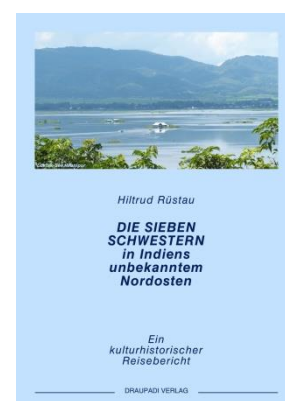
„Auf wunderbare Weise trifft Literatur auf Ethnologie, und so wird manch ein Geheimnis gelüftet, während andere bestehen bleiben wie unausgepackte Geschenke.“ (Ilija Trojanow)



Hiltrud Rüstau: *Die sieben Schwestern in Indiens unbekanntem Nordosten. Ein kulturhistorischer Reisebericht*, Draupadi Verlag 2022, 328 S., mit farbigem Bildteil

Die Staaten im äußersten Nordosten Indiens zwischen Brahmaputra und dem Himalaya werden oft die sieben Schwestern genannt.

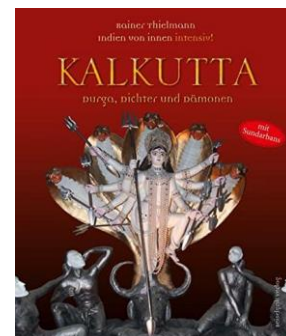
Der Nordosten hat viel zu bieten. Das sind nicht nur die atemberaubende landschaftliche Schönheit einer vielfach noch unberührten Natur in dieser Region zwischen Brahmaputra und Himalaya, sondern auch die ethnische Vielfalt und der kulturelle Reichtum der dort lebenden Menschen.



Außerdem ein [Sonderangebot](#) der Indienhilfe Herrsching e.V.:

Rainer Thielmann: *Kalkutta – Durga, Dichter und Dämonen*, Reisesyrik Verlag, 2011, 104 S.

„Der Dichter und Fotograf Rainer Thielmann entwirft ein intimes Porträt der westbengalischen Hauptstadt. Durch die sinnliche Kombination von Gedichten, Fotografien und Informationen zeichnet er ein farbenfrohes Bild, das so gar nicht zum düsteren Image Kalkuttas als „Armenhaus Indiens“ passen will.“



Jahrestagung 2022 des Literaturforums Indien

Ein Bericht über unsere Jahrestagung, die vom 20. – 22. Mai in der Evangelischen Akademie Villigst zum Thema **75 Jahre Unabhängigkeit und Teilung des Indischen Subkontinents im Spiegel der Literatur** stattfand, erscheint demnächst in Heft 2/2022 der Zeitschrift SÜDA-SIEN. Vorab ist der Bericht schon [hier](#) zu lesen.

Veranstaltungen

Das [Indische Filmfestival Stuttgart](#) findet vom 20.-24. Juli 2022 in den Stuttgarter Kinos statt.

[INDERNET – Festival for contemporary Indian inspired culture](#) findet vom 17.-25. Juni 2022 statt: Kunsthafen Rhenania, Bayenstr. 28, Köln

[Mein Leben in Indien. Zwischen den Kulturen Zuhause:](#) Lesung und Gespräch mit Martin Kämpchen, 20. Juni 2022, 19-21 Uhr, Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

[Gender on Stage: Gender crossing und gender bender im indischen Tanz und Theater](#), Vortrag von Heike Oberlin im Rahmen der Studium-Generale-Reihe „Gender und Diversität als Forschungszugänge: Beiträge zur Versachlichung der Diskussion“, 20. Juni 2022, 18:15 Uhr im Hörsaal 21 des Kupferbaus, Universität Tübingen

Ausstellungen

[Hingabe und Sehnsucht – Sammlung Eva und Konrad Seitz](#), Miniaturmalerei des 17. – 19. Jh. aus der indischen Region Bundelkhand, **Museum Rietberg**, Zürich, bis zum 30.10.2022

[Anja Bohnhof: India](#), Fotoausstellung, 12. Juni – 17. Juli 2022, **KunstHalle Cloppenburg**, Bahnhofstr. 82, 49661 Cloppenburg

Und außerdem:

Hermann Gundert Kulturzentrum

Angesichts sich stetig entwickelnder menschlicher und kultureller Beziehungen zwischen Indien und Deutschland rief Jose Punnamparambil mit Unterstützung einiger Freunde in seiner Heimatstadt Thrissur in Kerala/Indien am 22. April 2022 einen Verein zur Förderung Deutsch-Indischer Freundschaft und kultureller Beziehungen ins Leben: das Hermann Gundert Kulturzentrum, benannt nach dem Missionar und Sprachgelehrten aus Calw in Württemberg, der im 19. Jh. die erste bedeutende Grammatik der Malayalam-Sprache verfasst hat.

Ein von Jose Punnamparambil verfasster Artikel zu dieser Vereinsgründung erscheint in der nächsten Ausgabe von MEINE WELT.

Gamszine, eine halbjährlich erscheinende Online-Zeitschrift, herausgegeben vom Arbeitsbereich Gender and Media Studies for the South Asian Region (GAMS) an der Humboldt Universität, Berlin. Die aktuelle Ausgabe Nr. 4 vom Sommer 2022 mit dem Themenschwerpunkt **Living Together Multilingually** ist [hier](#) zu lesen. Auch die früheren Ausgaben sind weiterhin unter <https://www2.hu-berlin.de/gamszine/> abrufbar.

So erfreulich es einerseits ist, dass in letzter Zeit viele kulturelle Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden können, so sehr bedrückt es, dass weiterhin Krieg in Europa herrscht. Wir hoffen auf ein baldiges Ende des Krieges und wünschen allen Newsletter-Abonnett(inn)en schöne Sommermonate.

Für Vorstand und Beirat des Literaturforums Indien e.V.

Dr. Ines Fornell

Reinhold Schein